

# HOFFNUNGSSCHIMMER

Kühle Wände.  
Dunkle Wolken.  
Traurige Häuserschluchten.  
Eisiger Wind.

Passiv-aggressive Passanten,  
die sich einst kannten.  
Nicken sich zu wie in alten Zeiten  
mit diesen Pseudo-Freundlichkeiten.

Nagende Kälte.  
Kahle Bäume.  
Düstere Gesichter.  
Alpträume.

Aufstehen, Arbeiten, zu Bett gehen  
irgendwie, Tag ein Tag aus überstehen.  
Dem Trott erliegen  
ganz leise und verschwiegen.

Starrer Blick nach vorn  
Hager wie ein Dorn.  
Tunnelblick.

Dabei, an der Bordsteinkante  
eine gebrechliche Gesandte  
mit gelben Blütenblättern  
versucht hochzuklettern.

Ein Farbtupfer.

Auf bissigem Beton.  
Ein Lichtblick.  
In der Dunkelheit.

Die meisten laufen vorbei  
kein Blick für das Detail.  
Getrieben von Gewohnheit  
und mangelnder Zeit.  
Doch eine Handvoll Leute  
werden Zeuge.  
Ihre Augen stets offen  
suchen und hoffen.

Sie strecken ihre Hand  
bewahren jedoch Abstand.  
Genießen den Moment  
ein kleines Lächeln, dezent.

Hauchdünne Blätter.  
Zartes Gelb.  
Ein Wunder der Natur.  
Kostbarer als Geld.